

# „Unerträglich schwülwarm“

Bogensportlerin  
Susanne Bauer vom  
MTV Dannenberg  
belegt bei der DM in  
München in der  
Altersklasse Platz 23

VON ANDREAS KOOPMANN

**Dannenberg.** Keine guten Umstände und am Ende auch kein optimales Ergebnis – Bogensportlerin Susanne Bauer vom MTV Dannenberg hatte sich bei den Deutschen Meisterschaften mit dem Recurvebogen in der Frauen-Altersklasse mehr erhofft. Mit 534 Ringen belegte sie am Sonntag in München im Feld der 30 Starterinnen Rang 23. Mit 275 Ringen im ersten und 259 Zählern im zweiten Durchlauf blieb sie hinter ihren normalen Ergebnissen zurück. Bei der Landesmeisterschaft hatte sie beispielsweise noch 582 Ringe erzielt, und Durchgänge mit 300 oder mehr Ringen sind für die MTV-Sportlerin auch gut möglich. Doch Bauer nahm ihr Abschneiden beim Saison-Höhepunkt am Ende sportlich fair und locker hin. „Das Ergebnis hätte besser sein können. Aber ich war bei der DM dabei und habe damit mein Ziel für diesen Sommer erreicht.“

Diesmal machten ihr die Umstände auf dem Bogensportplatz in Hallbergmoos bei einem „anstrengenden Wochenende“ zu schaffen. Zum einen war es ungewöhnlich warm, Föhn-Wind kam hinzu. „Mit warmen Wetter



Nicht so gut wie erhofft hat Susanne Bauer vom MTV Dannenberg bei der Altersklassen-DM in München aufgrund widriger Umstände abgeschnitten und belegte Rang 23.  
Aufn.: Archiv

hatte ich schon gerechnet. Am Morgen war es zwar noch angenehm kühl, aber das änderte sich schnell“, schilderte Bauer. Zum anderen war die Wettkampfanlage in der Nähe des Flughafens – der Lärm störte. „Alle paar Minuten startete ein Flugzeug. Das kostete viel Kraft und Konzentration.“

Für die Schützinnen gab es dann auch noch unterschiedliche Bedingungen: Eine Hälfte

stand auf einem Kunstrasenplatz, die andere auf natürlichem Rasen. Bauer hatte ungewohnten Kunstrasen unter den Füßen. „Als es mit den Probepfeilen los ging, hatte ich noch gehofft, dass ich trotz allem gut schießen könnte.“ Dass die Probepfeile nicht wie erhofft saßen, nahm sie noch recht gelassen hin. Aber auch bei den Wertungspfeilen lief es nicht besser. „Dazu kam dann auch noch meine Aufre-

gung“, schilderte sie und musste sich mit 275 Ringen in Durchgang eins zufrieden geben.

Besser wurde es nicht, denn Bauer konnte sich im zweiten Durchgang nur schwer konzentrieren. „Mit der Wärme kam ich einigermaßen zurecht. Aber nach einem Regenschauer wurde es unerträglich schwülwarm auf dem Kunstrasen.“ Der Fluglärm ebnete zudem nicht ab und machte es „nicht leichter“, so

Bauer. Ihre vorletzte und beste Passe mit sechs Pfeilen begann gut, endete aber mit zwei Sechsen – das passte zu diesem Tag. „Egal, das Schießen fühlte sich trotz mangelnder Konzentration gut an. Und wenigstens die ersten Pfeile flogen schön mittig auf die Scheibe.“ 259 Ringe standen allerdings am Ende des Durchgangs nur zu Buche und somit 534 im Gesamtklassement. Doch das hakte Bauer schnell ab.